ANZEIGE
Deltaden
designed for smiles
Das Dentallabor mit Fräszentrum!
www.deltaden.ch

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 10/2015 · 12. Jahrgang · 7. Oktober 2015 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF

Sport und Zahnmedizin

Dr. med. dent. Pascal Menzel geht in seinem Fachbeitrag auf die Sport-Zahnmedizin ein und zeigt anhand von Studienergebnissen, wie schlecht es um die Zahngesundheit der Sportler steht. ▸ *Seite 4f*

In der Zukunft metallfrei

Ab 1. Januar 2016 wird Dr. Sandro Matter der neue CEO bei Dentalpoint. Zudem hat das Unternehmen ein neues Keramikimplantat auf den Markt gebracht – zwei gute Gründe für ein Interview! ▸ *Seite 8*

Parodontologie interdisziplinär

Ende September fand der diesjährige SSP-Jahreskongress im Congress Center in Basel statt, bei dem die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Klinik und Forschung im Mittelpunkt stand. ▸ *Seite 9*

ANZEIGE

Cannabis hilft!

Heilungsprozess beschleunigt.

TEL AVIV – Forscher um Dr. Yankel Gabet von der Universität Tel Aviv isolierten aus Cannabis den Bestandteil CBD und untersuchten die regenerierende Wirkung auf Oberschenkelbrüche bei Ratten. Der Heilungsprozess war nach acht Wochen abgeschlossen. Im Versuch zeigte sich die positive Wirkung auch bei Verabreichung ohne die psychoaktive Komponente THC. Die Autoren schlussfolgern nun, dass die CBD-Rezeptoren dafür verantwortlich sind, das Knochenwachstum zu stimulieren und Knochenabbau vorzubeugen. „Wir fanden heraus, dass CBD allein die Knochen während der Heilung stärkt und die Reifung der Kollagenmatrix verbessert, wodurch die Basis für die Mineralisierung von Knochengewebe gelegt wird", sagt Gabet. Unser Körper ist lt. Gabet sehr empfänglich für die Behandlung mit Cannabis. Er möchte nun weiter untersuchen, inwiefern Therapien mit Cannabis ohne die Komponente THC möglich sind. DT

Quelle: ZWP online

Mega-Fusion beschlossen

DENTSPLY und Sirona schliessen definitiven Fusionsvertrag ab.

MANNHEIM/BENSHEIM – Die Unternehmen DENTSPLY International Inc. („DENTSPLY") und Sirona Dental Systems, Inc. („Sirona") gaben kürzlich bekannt, dass die Aufsichtsräte beider Unternehmen einstimmig dem definitiven Fusionsvertrag zugestimmt haben, der zum weltweit grössten Hersteller für professionelle Dentalprodukte und -technologien führen wird. Dieser Zusammenschluss wird in einem fusionierten Unternehmen mit der grössten Vertriebs- und Serviceinfrastruktur im Dentalbereich mit 15'000 Mitarbeitern resultieren.

Bret W. Wise und Jeffrey T. Slovin in Las Vegas.

„Der Zusammenschluss fördert die Entwicklung von differenzierten, integrierten Lösungen für Zahnmediziner, Zahntechniker und Spezialisten, insbesondere in den stärksten Wachstumssegmenten der Dentalindustrie", sagt Jeffrey T. Slovin, President und Chief Executive Officer bei Sirona. „Durch das Zusammenführen von Sironas bewährten digitalen Lösungen und Produkten mit den führenden Verbrauchsgüterplattformen von DENTSPLY wird das umfangreichste Angebot an Dentallösungen geschaffen, das die Anforderungen der Kunden in allen Schlüsselsegmenten erfüllen wird. Ich freue mich darauf, den hoch erfahrenen Teams von Sirona und DENTSPLY auf unserem Weg zur globalen Digitalisierung der Zahnmedizin vorzustehen und Kunden sowie Patienten als ‚THE Dental Solutions Company' herausragende Lösungen anbieten zu können."

Das fusionierte Unternehmen wird dann DENTSPLY SIRONA heissen und an der NASDAQ unter dem Symbol XRAY gehandelt werden. Der globale Hauptsitz wird in York, PA, USA, liegen, dem Standort des aktuellen Hauptsitzes von DENTSPLY,

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

Viele Kosten wären vermeidbar

Zahnerkrankungen belaufen sich weltweit auf jährlich 442 Milliarden US-Dollar.

HEIDELBERG – Ein internationales Forschungsprojekt unter Heidelberger Federführung wertete in einer gross angelegten Studie die weltweiten Behandlungskosten und Produktivitätsverluste infolge von Zahnerkrankungen aus. Die Ergebnisse sind jetzt im *Journal of Dental Research* erschienen.

Karies, Parodontitis und Zahnverlust verursachen weltweit jedes Jahr Milliardenkosten und finanzielle Einbussen, wie ein internationales Wissenschafterteam unter Leitung von Professor Dr. Dr. Stefan Listl, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg, nun ermittelt hat. Allein die Behandlungskosten liegen weltweit bei rund 298 Milliarden US-Dollar jährlich. Dazu kommen pro Jahr sogenannte Produktivitätsverluste am Arbeitsmarkt, z. B. bedingt durch Fehltage, in einer Grössenordnung von geschätzt 144 Milliarden US-Dollar. Zum Vergleich: Im gleichen Berechnungszeitraum wurden die Behandlungskosten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf 474 Milliarden US-Dollar und für Diabetes auf 376 Milliarden US-Dollar geschätzt.

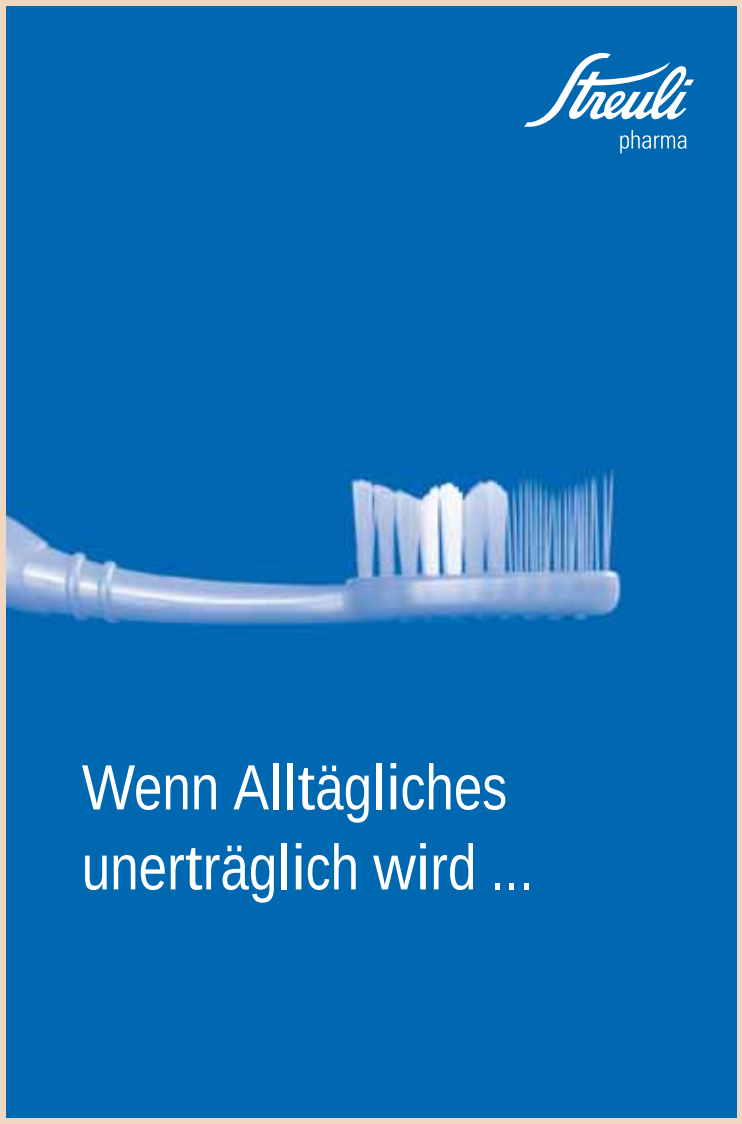
„Laut WHO zählen Erkrankungen der Zähne weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen überhaupt. Abgesehen von negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität ist die Behandlung sehr teuer. Dabei wäre ein Grossteil dieser Erkrankungen durch Prävention vermeidbar", erklärt der Zahnarzt und Ökonom Prof. Dr. Dr. Listl. „Mehr und bessere Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung von Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich sind daher weltweit von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Der Mund- und Zahngesundheit muss dringend mehr Beachtung geschenkt werden."

Prof. Dr. Dr. Stefan Listl

Für die Studie werteten die Wissenschafter aus Heidelberg, Dundee und London mehrere Datenquellen aus, darunter u.a. die Global Health Expenditure Database der WHO und die Global Burden of Disease Study 2010. Für Länder ohne Angaben zu

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

ANZEIGE



Führungswechsel

Neuer geschäftsführender Direktor in Bern.

BERN – Am 1. August 2015 übernahm Prof. Dr. Anton Sculean das Amt des geschäftsführenden Direktors der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Prof. Dr. Anton Sculean

Sein Vorgänger, Prof. Dr. Adrian Lussi, kann nach zwei erfolgreichen Amtsperioden ein positives Fazit ziehen. Unter seiner Leitung und in Zusammenarbeit mit der Direktionsgruppe wurden zum Teil schwierige Projekte in die Wege geleitet bzw. umgesetzt, so beispielsweise die personelle Aufstockung der IT-Abteilung, um die Digitalisierung der zmk bern vorantreiben zu können. Prof. Dr. Sculean ist seit 2008 ordentlicher Professor und Direktor der Klinik für Parodontologie an der Universität Bern. 1990 schloss er sein Zahnmedizinstudium an der Semmelweis Universität in Budapest ab. Seine Erfahrungen als Assistenz- und Oberarzt sammelte er in Münster und Aarhus. 2001 erfolgte seine Habilitation an der Universität des Saarlandes in Homburg. 2004–2008 war er Leiter der Abteilung für Parodontologie und Direktor des EFP akkreditierten Weiterbildungsprogramms in Parodontologie an der Radboud Universität, Nijmegen. DT

Quelle: zmk bern

Leitende Positionen neu bestimmt

ZIMMER BIOMET: Krista Strauss neue Leiterin Dentalsparte D-A-CH.

WINTERTHUR – Nach der Akquisition von Biomet Inc. durch die Zimmer Holdings Inc. wurden leitende Positionen in Europa und dem Nahen Osten neu bestimmt. Im Zuge dieser Veränderung wurde die Leitung des dentalen Geschäftsbereichs in der Schweiz, Deutschland und Österreich an Krista Strauss übertragen. Frau Strauss war bereits seit mehreren Jahren bei BIOMET *3i* als Geschäftsführerin für diese Länder tätig.

Krista Strauss

Pau Garcia, der General Manager EMEA der Dentalsparte von ZIMMER BIOMET, begründet seine Personalentscheidung mit der langjährigen Erfahrung von Krista Strauss in der dentalen Implantologie und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Garcia betont ausserdem ihr Geschick in der Verwirklichung neuer Ideen.

Krista Strauss erwartet sich von der Akquisition handfeste Vorteile. „Das Produktsortiment der gemeinsamen Dentalsparte von ZIMMER BIOMET gewinnt an Breite und Tiefe; die Fortbildung wird konkurrenzlos – nicht zuletzt wegen des Trainingsinstituts in Winterthur –, und ausserdem haben wir ab jetzt mehr Betreuer vor Ort.“ DT

Quelle: Zimmer Biomet

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2015 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 1.1.2015. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

←Fortsetzung von Seite 1: „Megafusion“

während sich der internationale Hauptsitz in Salzburg, Österreich, befinden wird.

Mit Abschluss dieser Transaktion wird Jeffrey T. Slovin, President und Chief Executive Officer von Sirona, als Chief Executive Officer des fusionierten Unternehmens agieren und Aufsichtsratsmitglied sein. Bret W. Wise, Chairman und Chief Executive Officer von DENTSPLY, wird Executive Chairman des fusionierten Unternehmens. Der Executive Chairman arbeitet zusammen mit dem CEO an der Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie an der Integration der Unternehmen und Kulturen. Christopher T. Clark und James G. Mosch von DENTSPLY werden als President und Chief Operating Officer, Technologies, und entsprechend als President und Chief Operating Officer, Dental and Healthcare Consumables, eingesetzt. Der Aufsichtsrat (Board of Directors) wird aus elf Mitgliedern bestehen.

Weitere Führungsrollen bei DENTSPLY SIRONA werden zu einem späteren Zeitpunkt benannt und Vertreter von beiden Unternehmen umfassen. Die Fusion, die voraussichtlich im ersten Quartal 2016 abgeschlossen wird, unterliegt den üblichen gesetzlichen Rahmenbedingungen und behördlichen Genehmigungen. DT

Quellen: DENTSPLY International, Sirona Dental GmbH

←Fortsetzung von Seite 1: „Viele Kosten wären vermeidbar“

Behandlungskosten wurden diese anhand der Informationen aus Nachbarländern geschätzt. Zur Ermittlung der Produktivitätsverluste zogen die Wissenschafter ein spezielles, von der WHO vorgeschlagenes Verfahren heran, mit dem u. a. Fehlzeiten am Arbeitsplatz aufgrund von Zahnschmerzen bzw. Zahnbehandlungen durch krankheitsbedingte Abschläge vom Bruttoinlandsprodukt pro Kopf des jeweiligen Landes quantifiziert werden können.

„Es gibt Bedarf an praktikablen Konzepten für eine noch mehr auf Prävention ausgerichtete zahnärztliche Versorgung. Sinnvoll könnten z.B. Überlegungen sein, in der zahnärztlichen Vergütung vermehrt Anreize für Gesundheitsförderung und Vorbeugung zu setzen“, so der Zahnmediziner. Mit dieser Problematik beschäftigt sich derzeit ein internationaler Forschungsverbund (ADVOCATE), der von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde und vier Jahre lang gefördert wird. Das Team um Prof. Listl wertet in einem Teilprojekt Routinedaten der zahnärztlichen Versorgung aus sechs europäischen Ländern u.a. dahingehend aus, welche Ansätze zu mehr Prävention es bereits gibt und wie sie sich bewähren. DT

Quelle: Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg

In memoriam

Prof. Dr. Bernhard Guggenheim (1937–2015)

ZÜRICH – Die Dentalwelt trauert um den am 27. Juni 2015 verstorbenen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernhard Guggenheim.

Der Lebenslauf und das Lebenswerk Guggenheims sind beeindruckend. Nach der Ausbildung an der Landwirtschaftsschule Strickhof absolvierte er bis 1962 ein Agrotechnologie-Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Im Anschluss daran war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kariesforschungsstation des Zahnärztlichen Instituts der Universität Zürich und promovierte 1965 zum Thema „Über die Wirkung verschiedener Speichelfraktionen auf die Atmung von Mundbakterien“ bei Prof. Dr. Leopold Ettlinger.

1964–1972 beschäftigte er sich wissenschaftlich mit der Rolle der Streptokokken in der Kariesätiologie und absolvierte Studienaufenthalte in den USA, Schweden und England.

1972 erhielt Guggenheim die Venia Legendi der Universität Zürich und leitete als etatmässiger Extraordinarius die im selben Jahr gegründete selbstständige Abteilung für Orale Mikrobiologie und Allgemeine Immunologie. 1992 wurde er zum Ordinarius ernannt und leitete ab 1994 das damals neu etablierte Institut für Orale Biologie des Zentrums für Zahnmedizin ebd. Hier wirkte er fast 40 Jahre als äusserst engagierter und geschätzter Hochschullehrer.

Guggenheim war Mitglied verschiedener leitender Gremien für die akademische Selbstverwaltung, u.a. 1980–1982 Dekan des Zentrums für Zahnmedizin und 2000–2004 Vize-Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich. 2005 trat er in den Ruhestand.

Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählten v.a. Biofilme sowie Hygienestandards in der Praxis und die Entwicklung und Evaluierung von Hilfsmitteln für das Hygienemanagement.

Unvergessen bleibt darüber hinaus sein Engagement für die Erhaltung der Mundgesundheit der Bevölkerung und die Kariesprophylaxe bei Kindern. Hierfür gründete er 1982 zusammen mit Gleichgesinnten den Verein „Aktion Zahnfreundlich“, deren Präsident er von Anbeginn an war. 2013 wurde er zum Ehrenpräsident der „Aktion Zahnfreundlich“ ernannt.

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

© studioVin